

Evangelisches Leben in der Hallertau

Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich nicht hetzen. Ich gehe langsam durch die Stadt und halte Ausschau nach dem Wunder am Rande. Plätzchen backe ich höchstens einmal. Um sie später bewusst zu genießen.

Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden. Jeden Tag suche ich ein einzelnes Schmuckstück aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

Tina Willms

Evang.-Luth. Kirchengemeinden Mainburg und Au in der Hallertau
Ausgabe 229 · November / Dezember 2023 / Januar 2024

Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe. (1.Kor 16,14 Einheitsübersetzung)

Ein Jahr neigt sich dem Ende zu.
Und ein neues steht schon in den
Startlöchern.

Was war das für ein Jahr?

Was wird das für ein Jahr?

Ein Jahr der Liebe und der Barmherzigkeit? 2016 war schon mal ein Jahr der Liebe und der Barmherzigkeit. Papst Franziskus hatte es zum 50sten Jahrestag der Beendigung des II. Vatikanischen Konzils ausgerufen. Haben Sie was davon gemerkt? War Liebe und Barmherzigkeit 2016 mehr in unserem Bewusstsein als sonst?

Barmherzigkeit und Liebe sind immer ein Thema. Barmherzigkeit ist kein Mitleid, ist keine gönnerhafte Herablassung und kein Almosen, ist auch keine Gnade, ein Absehen von Recht und Gerechtigkeit, ein Darüberhinwegsehen, wie es eigentlich sein sollte; kein „Fünfe mal gerade sein lassen“, keine Großzügigkeit. Und die Liebe ist kein Mäntelchen, das alle Mängel und alles Verfehlen verdeckt.

„Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe!“ fordert Paulus seine Leser in der jungen Gemeinde in Korinth auf. Liebe meint keinen schwebenden Gefühlszustand, der benebelt. Liebe meint ein aktives Tun! Liebe ist ein Akt der Barmherzigkeit, ist in unserer christlichen Tradition keine



natürliche Eigenschaft von uns Menschen, sondern eine Eigenschaft Gottes. Wenn Jesus uns zur tätigen Liebe, zur Barmherzigkeit auffordert, dann nicht als Voraussetzung, Bedingung für Gottes Liebe und Barmherzigkeit zu uns. Gottes Liebe ist konstitutiv, braucht keinen Katalysator, irgendwas, was ihr vorausgeht. Gott ist barmherzig! Er liebt seine Geschöpfe und seine Schöpfung. Es ist sein Wesen, er kann eigentlich gar nicht anders.

Und wir? Wir Menschen können sehr wohl anders. Liebende Barmherzigkeit oder barmherzige Liebe ist bei uns gerade kein Wesensmerkmal. Wie erfahren es Tag für Tag in den Nachrichtenmeldungen dieser Welt: Flüchtlinge am Mittelmeer oder an der mexikanischen Grenze; Regimekritiker in China, Russland oder sonst wo; Hähnchenmastanlagen oder Kükenschredern; und und und.

Umso wichtiger ist liebevolle Barmherzigkeit als Dankbarkeit. Denn ich bin überzeugt, dass ich nur dann bedingungslos lieben kann, wenn und weil mir bewusst ist, wie wenig in meinem Leben ich mir selbst verdanke. Mein Leben und meine Ausbildung verdanke ich meinen Eltern; meine Ehefrau und meine Kinder verdanke ich der Führung durch Gott; das Gelingen in der Gemeinde vielen Mitstreitern und Entscheidungsträgern. Ja, sicherlich war und bin ich überall beteiligt: lernend, liebend, arbeitend. Aber dass das Puzzel meines Lebens ein ansehnliches Bild ergibt, ist ein Geschenk. Dafür dankbar zu sein, zu wissen und zu spüren, wie wenig selbstverständlich ist, wie wenig (oder gar nichts?) einforderbar ist, das ist der Ursprung aller tätigen Liebe.

„Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe!“ dann ist das zu Ende gehende Jahr mehr als nur das „2. Kriegsjahr“ in der Ukraine. Und das kommende Jahr wird mehr sein als nur die Fortsetzung menschlichen Missmanagements in Umgang miteinander, mit Unterschieden, Andersartigkeiten und Konflikten oder auch im Umgang mit Welt, Umwelt, Natur und Klima.

Vielleicht wird es ein Jahr der tätigen Liebe; auch ohne dass das jemand ausdrücklich ausruft. Lassen Sie uns liebevoll sein, miteinander und mit uns selbst. Denn uns ist bereits liebende Barmherzigkeit widerfahren – in der Liebe Gottes wie Jesus Christus sie uns zeigt.

Herzlichst Ihr Pfarrer

Michael Baldeweg

**Die Kath. Pfarrgemeinde und die
Evang. Gemeinde laden herzlich ein**

**zu Taizé-Andachten
in der Adventszeit**



**Immer Donnerstags, 19.30 Uhr
im Katholische Pfarrheim, Mainburg, Am Gabis:
30. November / 7. / 14. und 21. Dezember 2023**

27. August 2023

„Wir sind wieder zuhause!“

Nach drei Jahren hat unsere Gemeinde „ihre Kirche“ wieder. Nach Coronabeschränkungen, Gottesdiensten im Pfarrgarten, nach dem Abriss des alten Hauses und der damit verbundenen Stilllegung der Kirche, nach den Zwischenstationen in der Brandhalle und in der Grundschule geht es nun weiter. Wir sind wieder daheim.

Es ist alles noch ein wenig provisorisch. Nachdem die Stromleitungen erneuert wurden, leuchten die wichtigsten Lichter und auch die Glocken läuten wieder. Dafür sind wir allen Baubeteiligten und Spendern dankbar. Den ersten Gottesdienst leitete Vikarin Laura Müller aus der Apostelkirche in Neuburg a.d. Donau. Alina Pisleaga und Regina Gehde umrahmten mit Klavier und Geige den Gottesdienst.



Claudia und Jürgen Schwalme wurden verabschiedet

Mit ihrem (vorerst) letzten Gottesdienst als Prädikantin in unserer Gemeinde verabschiedete sich Claudia Schwalme von der Gemeinde. Vorerst deshalb, weil sie bereits zwei Sonntage später eine Vakanzvertretung übernahm.

Claudia und Jürgen Schwalme werden in Zukunft ihren Lebensmittelpunkt in ihrer fränkischen Heimat haben. Claudia wird dort als Religionslehrerin arbeiten. Jürgen Schwalme, der beruflich noch in Landshut gebunden ist, wird die Gemeinde noch nicht endgültig verlassen. Als Mitglied des Kirchenvorstands und als Vertrauensmann bleibt er uns bis zum



Ende der Legislaturperiode, also bis zum Herbst 2024, erhalten. Dafür

sind wir sehr dankbar. Nach dem Gottesdienst überreichten Ursel Benoist und Renate Niedermeier den beiden ein Abschiedsgeschenk des Kirchenvorstands. Ursel Benoist unterstrich in ihrer Laudatio noch einmal die Verdienste der beiden für unsere Gemeinde und wünschte für den weiteren Lebensweg Gottes Segen.



Fotos: Renate Niedermeier

Gottesdienste in der Vakanzzeit

Während der Vakanzzeit werden Pfarrerrinnen und Pfarrer aus dem ganzen Dekanat nach Mainburg kommen, um mit uns Gottesdienst zu feiern. Wir werden Ihnen hier und in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs die Pfarrerrinnen und Pfarrer vorstellen.



Am 17. Sept. war Pfarrer Peter Plack (li) aus Unterbrunnenreuth bei uns zu Gast. Aus der von uns genau ent-

gegen gesetzten Gemeinde im Dekanat, Gaimersheim, kam Pfarrer Ulrich Eckert nach Mainburg.

Evangelische Präsenz auf dem Bauernmarkt – eine Erfolgsgeschichte



Die, schon fast zur Tradition gewordene Benefizaktion unserer Gemeinde zu Gunsten des Gemeindehauses war wieder ein voller Erfolg. Unmengen von Socken, Marmeladen und ein ganzer Tisch frisch gebackenes Brot war unser Angebot. Gute Gespräche mit Besuchern gehörten auch dazu. Und bis Mittag waren wir fast „ausverkauft“, denn der freiwillige Obulus der Kunden ging in die Spendenbox. Am Ende des Tages waren 1100,- Euro in der Kasse. Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern beim Auf- und Abbau des Pavillons und den Strickerinnen, Marmeladenköchinnen und der Bäckerin.

Erntedank – Ein besonderer Tag für die Schulanfänger



Festlich geschmückt war die Kirche zum Erntedankfest am 1. Oktober. Früchte und Gemüse aus dem Garten. Brot und Weintrauben auf dem Altar. Pfarrer Florian Zobel feierte diesen Abendmahl-Gottesdienst.

Und es gab etwas Besonderes: Die Schulanfänger wurden gesegnet. Pfarrer Zobel lud die kleine Schar zu sich in den Altarraum und zeichnete mit jedem Segensspruch den Kindern ein Kreuz auf die Stirn. Passend zur Segnung der Schulanfänger gab es auch eine Predigt für die jungen ABC-Schützen mit einem Kamishibai-Erzähltheater. Pfarrer Zobel lüftete unter dem Applaus der jungen Zuhörerinnen und Zuhörer den Vorhang und ließ die Gemeinde so mit Hilfe der großen Bildkarten in das Erntedankfest eintauchen. Die Kinder lauschten und auch manch Erwachsener konnte noch den ein oder anderen interessanten Gedanken mitnehmen.



Großes Gemeindefest zu 60 Jahre Christuskirche



Sonntag, 17. September, ein strahlend warmer Spätsommertag und viele Gäste – so feierte die Evangelische Kirchengemeinde Au ihr Jubiläum. Vor 60 Jahren, am 9. Juli 1963, wurde der Grundstein für die Kirche gelegt. Drei Monate später, am 20. Oktober 1963, wurde die Christuskirche eingeweiht. Über die kurze Bauzeit staunten die vielen Anwesenden, darunter auch die Ehrengäste, allen voran Dekan Christian Weigl, Landrat Helmut Petz, die Bürgermeister Hans Sailer, Au, Mathias Kern, Attenkirchen und Anita Wöfle, Wolfersdorf sowie der katholische Geistliche Clemens Voss. Pfarrerin Lydia Hartmann war ebenfalls mit ihrer Familie und der

v.li.n.re.: Pfr. Markus Krusche, Pfrin. Meye Hoesch de Orellana, Pfr. Steffen Schubert, Vertrauensfrau Christine Forster, Günter Herdin (Mitglied des Kirchenvorstands), Dekan Christian Weigl.

kleinen Noemi anwesend. Freudig begrüßt wurden unser ehemaliger Pfarrer Markus Krusche und Pfarrerin Sophie Schuster, die 2022 nach München wechselte. Pfarrerin Meye Hoesch de Orellana (Freising) begrüßte zusammen mit Pfarrer Steffen Schubert (Hallbergmoos) die zahlreichen Gottesdienstbesucher. Beide sind z.Zt. als Elternzeitvertretung in unserer Gemeinde eingesetzt.



Für die musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes sorgten 16 Musikerinnen und Musiker von Junior Brass und MAI Blech unter der Leitung von Dörthe Rohlfing. „Ich lobe meinen Gott“ – schallte der Gemeindegesang in Begleitung des Posaunenchores zum Beginn des sehr lebendig gestalteten Gottesdienstes. Pfarrer Markus Krusche begann mit besinnlichen Worten und dem Kollektengebet. Dazwischen ein Gitarrenstück, gespielt von Eva Hochwarth und Rosi Kahde. Die Lesung aus dem Matthäus-Evangelium übernahm Günter Herdin vom Kirchenvorstand. Dekan Christian Weigl betonte in seiner Ansprache das Miteinander in einer Gemeinde. Der Gemeindegesang „Wo Menschen sich vergessen“ oder nach der Predigt das „Lobe den Herren“ wurde mit der tollen Bläserbegleitung umso fröhlicher.

Unter der Leitung von Dörthe Rohlfing bereiten sich die Musikerinnen und Musiker von Junior Brass und MAI Blech auf den Gottesdienst vor.

Auch das zweite Musikstück von Eva Hochwarth und Rosi Kahde, mit Gitarre und Querflöte, trug zur Feierlichkeit des Gottesdienstes bei. Zum Abschluss trugen Pfarrer Markus Krusche, Günter Herdin, Pfarrer Steffen Schubert und Christine Forster die Fürbitten vor. Pfarrerin Meye Hoesch de Orellana schloss mit den Abkündigungen, dem gemeinsamen „Vater unser“. Das Segenslied „Geh unter der Gnade“ und der Segen beendeten den Gottesdienst. Danach folgten zahlreiche Grußworte. Landrat Helmut Petz und der Auer Bürgermeister Hans Sailer überbrachten die Glückwünsche vom Landkreis und der Heimatgemeinde.



Pfarrer Clemens Voss brachte Grüße von der katholischen Pfarrgemeinde St. Vitus/Au mit.

Glückwünsche kamen auch aus der Evang. Kirchengemeinde Mainburg. Au ist seit dem 1. Nov. 1994 eigenständige Gemeinde und gehörte bis 1998 zur Kirchengemeinde Mainburg. Ursel Benoist und Renate Niedermeier überbrachten als Vertreterinnen des Kirchenvorstands Mainburg die Glückwünsche. Ursel Benoist ließ noch einmal kurz die „Vorgeschichte“ Revue passieren, wie es zur eigenständigen Gemeinde Au kam. Dazu wurde ein „Psalmbild“, gestaltet von Joachim Tschacher, überreicht.

Vertrauensfrau Christine Forster sprach für den Kirchenvorstand Au. Sie schilderte die Bauzeit sowie die Einweihungsfeier am 20. Oktober 1963. Frau Forster war als Kind bei diesem Fest dabei und trug damals

„Herr ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“ – Ursel Benoist und Renate Niedermeier überreichten das Gastgeschenk. Christine Forster und Günter Herdin nahmen das Bild stellvertretend für die Gemeinde entgegen.

den Schlüssel von der Friedhofskapelle zur neuen Kirche. Zuletzt sprach Pfarrer Markus Krusche. Er wusste, dass in der Christuskirche Teile wie die Dachbalken, das Gestühl, das Kreuz, Opferstock und die Türe der Mainburger Laurentiuskapelle nachhaltig (damals gab es diesen Begriff noch gar nicht) wieder verwendet und verbaut wurden.

Unter Pfarrer Markus Krusche wurde 2001 das Gemeindezentrum neben der Christuskirche gebaut, dass bei größeren Veranstaltungen den aktuell 1.600 evangelischen Christen in Au Heimat bietet.



Eine riesige Prinzregententorte war die Krönung des fantastischen Kuchenbuffets, das keine Wünsche offen ließ.

Dekan Christian Weigl hatte die Ehre die Torte anzuschneiden.

Beim anschließenden Gemeindefest wurde bei diversen Getränken, Bratwürsten, Salaten, Kuchen, Kaffee und einer Extra-Riesentorte ausgiebig gefeiert.

Vielen Dank allen, die Kuchen und Salate gespendet haben und den vielen Helfern, auch unserer Jugend, die beim Auf- und Abbau tüchtig mit angepackt haben. Ohne eure Hilfe wäre dieses Fest nicht möglich gewesen. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ dafür.

Erntedank im Gemeindegebiet Au



Am 17. September wurde ein ökumenisches Erntedankfest der Evang. Kirchengemeinde Au mit Pfrin. Regine Weller und der Kath. Kirche Attenkirchen mit Pfr. Rauscher in der Gärtnerei Schönegge gefeiert.

Am Sonntag, 8. Oktober, feierte dann die Evang. Kirchengemeinde Au/Hallertau ihr Erntedankfest. Vor dem Altar waren Obst und Gemüse liebevoll dekoriert.

Auch das schon traditionelle Erntedank-Brot, gestiftet von der Bäckerei Gabelsberger, war mit aufgebaut. Den gut besuchten Gottesdienst hielt Pfr. i. R. Hans-Ulrich Thoma. Nach dem Gottesdienst wurde, auch bereits traditionell, das Brot aufgeschnitten und an die GottesdienstbesucherInnen verteilt. Vielen Dank an die Bäckerei Gabelsberger für das schön verzierte und gute Erntedank-Brot.

Kinderkino

Im Rahmen der Ferienspiele der Marktgemeinde Au beteiligte sich die evangelische Kirchengemeinde im Gemeindezentrum mit dem Programm „Kinderkino“.

Die Kinder konnten sich vorab anmelden. Es gab zwei Altersgruppen: für die 6- bis 9-Jährigen war die Vorführung von 15.30 bis 17.30 Uhr und dann ab 10 Jahre von 18.00 bis 20.00 Uhr.

35 Kinder besuchten die zwei Filme und waren sehr begeistert.

Für die Kleinen wurde der Film „Findet Dorie“ gezeigt. Für die Kinder ab 10 Jahre gab es „Zoomania“ zu sehen. Bei der Hälfte der Filme wurde eine Pause eingelgt. Hier konnten sich die Kinder mit Orangensaft, Wasser und Obst stärken. Es war ein rundum gelungener Nachmittag. Die Jugendreferentin der Marktgemeinde Au, Veronika Golchert, und Günter Herdin von der evangelischen Kirchengemeinde waren als Ansprechpartner vor Ort.

Die nächsten Termine für das Kinderkino

Donnerstag, 16.11.2023, 15.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 7.12.2023, 15.30 bis 17.30 Uhr



Freitag, 3.11.2023, Thema: St. Martin 15 – 16 Uhr

Freitag, 22.12.2023, Thema: Weihnachten 15 – 16 Uhr



Bitte um Voranmeldung über
ramona.huber89@gmx.de

*Wir freuen uns
auf euch!*

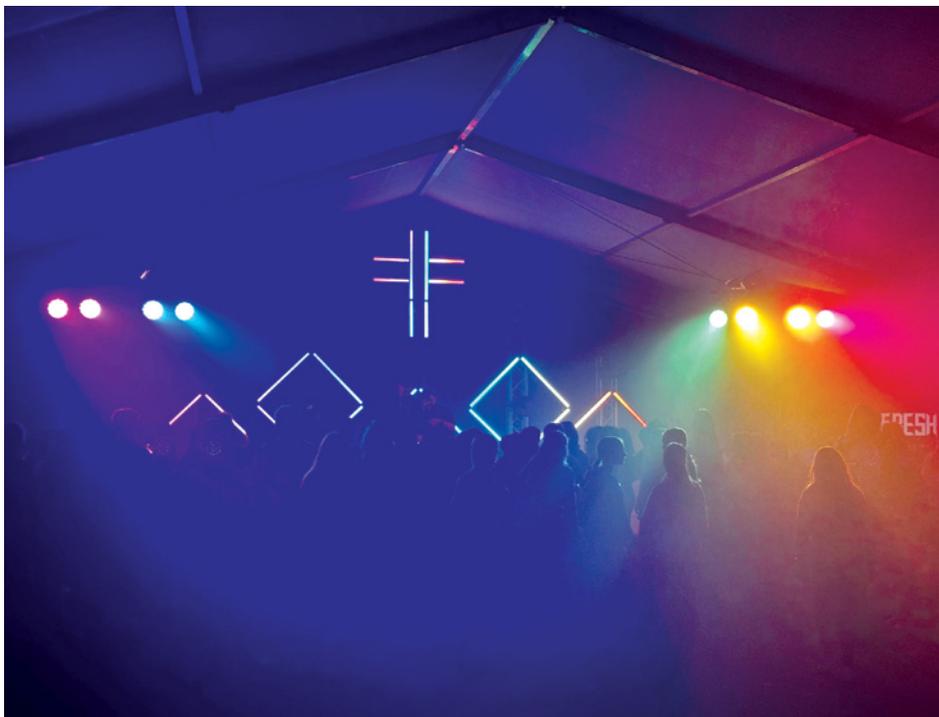


Startklar!?

Konfikurs in Mainburg hat begonnen

15 Jugendliche haben sich gemeinsam auf den Weg zur Konfirmation im Mai 2024 gemacht. Dabei war der Start direkt mit einem Highlight verbunden – so haben die Jugendlichen gemeinsam mit rund 350 anderen Konfis aus dem Dekanat Ingolstadt am kräftig.festival der

Evangelischen Jugend teilgenommen. Das war ein bunter Tag auf dem Volksfestplatz in Gaimersheim, der geprägt war von erstem Kennenlernen, vielseitigen Workshops und Austausch, Innehalten und Andacht, sowie einer großen Party als Abschluss.



Fotos: Peter Kessler

Am Tag der Deutschen Einheit war dann erster Konfitag im (fast) fertigen neuen Gemeindehaus in Mainburg. Hier stand nochmals Kennenlernen auf dem Programm.

Ein Blick auf die Erwartungen an das Konfijahr und weiter im Fokus die Frage nach Identität – oder besser: Wer ist da wirklich, hinter der Maske?



Der aktuelle Konfirkurs steht unter besonderen Vorzeichen, denn auch hier macht sich die Vakanz bemerkbar. Begleitet auf ihrem Weg werden die Jugendlichen von Diakon Peter

Kessler und Pfr. Christoph Schürmann aus der Kirchengemeinde Vohburg sowie von Sarah Ring, die als ehrenamtliche Teamerin mit vollem Einsatz dabei ist.



Sie bereiten sich auf die Konfirmation vor: Sibel Afschar Kaboli, Leo Berger, Lea Berthold, Talea Braun, Benjamin Fleck, Jasmin Fölsch, Julian Henke, Marit Hiller, Marius Kinzel, Jonas Ludwig, Jennifer Pokos, Julia Trippel, Clara von Slupetzki, Dominik Uebe, Anna-Lena Weber

Gottesdienste in Mainburg, Sonntag um 9.30 Uhr

Liebe Gemeinde,

da in der Vakanzzeit an den Sonntagen fast immer eine andere Pfarrerin oder ein Pfarrer aus dem ganzen Dekanat nach Mainburg kommt, um mit uns Gottesdienst zu feiern, werden wir hier nur die besonderen Gottesdienste ankündigen. Nehmen wir doch einfach recht zahlreich die Gelegenheit wahr und lernen so die Seelsorger der anderen Dekanatsgemeinden kennen. Und wie gewohnt wird jeder 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl gefeiert. Und ab und zu gibts sicher auch noch einen Kirchenkaffee. So werden wir mit Gottes Hilfe auch diese Vakanz als Gemeinde miteinander durchstehen.

Herzliche Einladung zu besonderen Gottesdiensten

5. November – 9.30 Uhr

Reformationsgottesdienst mit Abendmahl

22. November – Buß- und Betttag – 19.00 Uhr

Ökumenische Andacht mit anschließender Agape-Feier

3. Dezember – 1. Advent – 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl – anschließend
Kirchenkaffee und Weihnachtsmarkt



24. Dezember – Hl. Abend

15.00 Uhr Familiengottesdienst

17.00 Uhr Vesper



25. Dezember – 1. Weihnachtstag – 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl



31. Dezember – 9.30 Uhr

Gottesdienst zu Silvester



7. Januar – 1. So. nach Epiphania – 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl



Gottesdienste in Au/Hallertau im Gemeindezentrum

Sonntag, 12.11.2023 – 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl mit Prädikantin Simone Scheyerer



Sonntag, 19.11.2023 – 10.00 Uhr

Vorstellung der Konfirmanden mit
Pfrin. Meye Hoesch de Orellana
und Gospelchor Soul of Mosaic e.V.,
anschließend Kirchkaffee



Mittwoch, 22.11.2023 – 19.00 Uhr – Buß- und Bettag

Andacht mit Pfarrer Helmut Leipold und besonderer Musik

Sonntag, 26.11.2023 – 10.00 Uhr

Ewigkeitssonntag Gedenken an unsere verstorbene Kirchenmitglieder
mit Pfarrer Hans Ulrich Thoma

Sonntag, 3. Dezember – 1. Advent – 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Hans Ulrich Thoma

Sonntag, 10. Dezember – 2. Advent – 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pfarrer Helmut Leipold,
anschließend Kirchkaffee



Sonntag, 17. Dezember – 3. Advent – 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Prädikantin Martina Weise

Freitag, 15. Dezember – 18.00 Uhr

Ökumenische Andacht im Gemeindezentrum zum Thema: Friedenslicht



Für die Weihnachtsgottesdienste wird ein Extra-Flyer erscheinen.
Hier sind dann alle Informationen für Sie enthalten.



Sonntag, 31. Dezember – Altjahresabend – 15.00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Hans Ulrich Thoma

Sonntag, 7. Januar – 10.00 Uhr

Gottesdienst „Segnung und Salbung“ mit Pfarrer Helmut Leipold

Es ist geschafft! Einweihung des neuen Gemeindehauses



15. Oktober 2023 – ein Termin auf den die Gemeinde lange gewartet hat. Die Einweihung des neuen Gemeindehauses – das ein evangelisches Haus für interkulturelle und interreligiöse Begegnungen werden soll. Der Altar war geschmückt, der neue Gemeindesaal festlich dekoriert. Viele fleißige Hände waren dafür notwendig. Dafür herzlichen Dank. Der Vertrauensmann des Kirchenvorstands, Jürgen Schwalm,

konnte zahlreiche Gäste begrüßen. Als erstes Dekan Thomas Schwarz, der den Gottesdienst leitete. Landrat Martin Neumeyer, Bürgermeister Helmut Fichtner, sowie seine Stellvertreter Hannelore Langwieser und Konrad Pöppel. Auch einige Stadträte waren unter den Gästen. Ebenso Architekt Michael Deppisch und sein Mitarbeiter Andreas Gernert, der den Neubau des Hauses betreute. Ebenso zahlreiche Mitarbeiter der



verschiedensten Firmen, die am Bau beteiligt waren. Begrüßt wurden auch die Vertreterinnen und Vertreter des Kirchengemeindeamtes Ingolstadt und der Landeskirche. Nicht zu vergessen die zahlreichen Gemeindeglieder.

Der Gottesdienst begann mit einem Jubellied „Singt Dankeslieder“ des Chors unter der Leitung von Regina Gehde und begleitet von Janina Zimmermann am Klavier.

Einige Mitglieder des Kirchvorstands wirkten auch bei der Gestaltung des Gottesdienstes mit. So übernahm z.B.

Caroline Sentjunc nach dem Eingangsvotum von Dekan Schwarz das Tagesgebet. Die anschließende Lesung nahm Manuel Wilde vor.

In seiner Ansprache dankte Dekan Schwarz zunächst allen, die nie aufgegeben haben und immer wieder angeschoben haben, um das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Waren es doch zehn Jahre bis alles so weit war wie es jetzt ist. Sein Dank galt auch den vielen Spendern, die mit ihren Geldern es überhaupt möglich gemacht haben, die Planungen zu beginnen. Nun gilt es das Haus mit Leben zu erfüllen, das über ein rein kirchliches Gemeindezentrum hinausgeht. Ein Haus, offen für alle und alles soll es sein. „Aber“ betonte Dekan Schwarz „offen sein für alle heißt nicht, dass wir keine Haltung und keine Überzeugung haben. Offen sein heißt, dass wir diese Offenheit auch von anderen





einfordern dürfen. Da geht es um Menschenwürde.“
 Bevor er das Haus seiner eigentlichen Bestimmung übergab, überbrachten Landrat Martin Neumeyer, Bürgermeister Helmut Fichter und die katholische Gemeindereferentin Andrea Engl ihre Glückwünsche. Landrat Neumeyer erinnerte an das Lied: „Wunder gibt es immer wieder“, als er von der Fertigstellung des Hauses sprach. Bürgermeister Fichtner, der über die Funktion des Hauses redete und weitere Unterstützung der Stadt zusagte, bekam spontanen Beifall. Der „Bauherr“ Pfarrer Frank Möwes erinnerte daran, wie alles begann. Denn „mit einem Eimer Farbe“ war im alten Gemeindehaus nichts mehr zu machen. Michael Deppisch, der Architekt des Hauses, unterstrich noch einmal die Funktionalität des Hauses. Barrierefreier Zugang zu Kirche und Gemeindesaal, ein Aufzug, und auch die sanitären Einrichtungen sind barrierefrei und behinderten gerecht.

Er übergab drei Schlüssel zu Öffnung der Eingangstür. Den Ersten an Hartmut Dendter, dem stellvertr. Geschäftsführer des Kirchengemeindeamtes Ingolstadt. Den Zweiten überreichte er Pfr. Frank Möwes. Da dieser aber mittlerweile nicht mehr vorort ist, bekam Jürgen Schwalme als Vertreter der Gemeinde den dritten Schlüssel.

Eigentlich hatte Dekan Schwarz die „offizielle Eröffnung“ auf dem Kirchplatz geplant, aber es regnete und so begann MAI Blech in der Kirche mit dem ersten Stück diesen Teil der Zeremonie. Nach der biblischen Lesung und dem Vaterunser zog die Gemeinde dann doch vor die Tür. Widmung und Segnung durch Dekan Schwarz, „beschirmt“ von Bürgermeister Fichtner, schloss die Einweihungsfeier ab. Danach öffnete Jürgen Schwalme symbolisch die Eingangstür und die Festgemeinde wurde von MAI Blech musikalisch im neuen Haus empfangen. Zum Schluss sangen dann noch die Damen (und ein Herr) vom



Seniorenkreis: „Es ist alles wohl bestellt.“ Ein schöner Abschluss dieses Gottesdienstes.

Jetzt wartete schon der Sekt zum Empfang und es gab zweierlei Suppen zum Mittagessen. Ein tolles Kuchenbuffet und Kaffee zum Nach-tisch machten das Ganze perfekt. Perfekt war auch die Versteigerungs-aktion von Holger Immke. Mit hessi-schem Charme bot er die sechs Spaten, die zum „offiziellen Spatenstich“ verwendet wurden, den Gästen an. Es wurde eifrig geboten und gesteigert und die Spaten fanden schnell einen

neuen Besitzer. Der Erlös geht natür-lich auf das Gemeindehauskonto. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und Helfer, den Sängerinnen vom Kirchenchor und Regina Gehde, Janina Zimmermann für die musika-lische Begleitung auch des Gemein-degesangs. Dank dem Seniorenkreis und an Rosmarie Hühmer, deren Idee es war, hier zu singen. Und an Pfr. Florian Zobel für die Klavierbeglei-tung. Dank auch an MAI Blech unter der Leitung von Dörte Rohlfing und Dank den vielen Kuchen- und Torten-bäckerinnen.



November

Ruth Puchner, 89 Jahre
 Bärbel Lengnick, 86 Jahre
 Renate Niedermeier, 71 Jahre
 Loni Gärtner, 71 Jahre
 Ilona Datzmann, 72 Jahre
 Roland Schenkel, 72 Jahre
 Tineke Aubeck, 80 Jahre
 Werner Machnitzke, 88 Jahre
 Karsten Wettberg, 82 Jahre
 Angela Tietze, 76 Jahre
 Gudrun Bauer, 89 Jahre
 Gisela Wettberg, 74 Jahre
 Sylvia Winklbauer, 79 Jahre
 Ursula Delfs, 75 Jahre
 Helga Hintermeier, 77 Jahre
 Joachim Tschacher, 80 Jahre
 Reinhard Maurer, 82 Jahre
 Hildegard Holzner, 70 Jahre

Dezember

Walter Gabriel, 79 Jahre
 Karlheinz Weger, 75 Jahre
 Wiebke Meyer, 72 Jahre
 Hans Lengnick, 87 Jahre
 Dieter Hiller, 85 Jahre
 Irma Keilhack, 94 Jahre
 Siegfried Reif, 71 Jahre
 Ursula Schülke, 71 Jahre
 Karl-Heinz Chabicoovsky, 84 Jahre
 Gudrun Eberhagen, 80 Jahre
 Eva Braun, 84 Jahre
 Siegmund Gerstmann, 74 Jahre
 Hermann Freitag, 82 Jahre
 Klaus Büchsler, 80 Jahre
 Franz Reimer, 73 Jahre

Januar

Roswitha Rospert, 83 Jahre
 Waltraud Welther, 86 Jahre
 Helga Günther, 73 Jahre
 Dorothea Ohlms, 89 Jahre
 Heidemarie Munninger, 81 Jahre
 Günther Lorenz, 90 Jahre
 Manfred Weiß, 92 Jahre
 Bärbel Glasow, 77 Jahre
 Inge Brauner, 83 Jahre
 Hertha Fertl, 84 Jahre
 Hans-Peter Süß, 77 Jahre
 Monika Esser, 75 Jahre
 Karl-Heinz Kodritsch, 75 Jahre
 Arno Haschke, 73 Jahre
 Karin Hommel, 72 Jahre

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht möchten. Danke!

Segenswunsch zur Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Zu Hause in der Liebe sein,
 das wünsche ich dir.
 Du bist willkommen, jederzeit.
 Hier warten Wärme und Licht.
 Von den Schultern fällt,
 was dich bedrückt und bitter macht.
 Ausruhen darfst du,
 bis neue Kräfte dir wachsen.
 Die Liebe überdauert
 Raum und Zeit.
 Und bleibt dein Zuhause
 immerdar.
 Denn die Liebe geht niemals aus.

Tina Willms

Getauft wurden

Benjamin und Konstantin Weber aus Obersüßbach
in Rottenburg a.d. Laaber
Lionel Hofstetter aus Gumpertshofen in Gumpertshofen
(Privatgarten)



Getraut wurden

Melissa und Christian Artmeier, Kirchdorf, auf St. Anton in Ratzenhofen
Nadine und Thomas Schaubeck, Aiglsbach, in der Erlöserkirche in Mainburg

Kirchlich bestattet wurden

Hertha Zimbelmann, 92 Jahre, aus Walkertshofen in Augsburg
Sabine Schneider, 49 Jahre, aus Volkenschwand in Volkenschwand
Eckhard Meier, 69 Jahre, aus Mainburg in Mainburg
Gertraud Sturm, 83 Jahre, aus Neuhausen in Volkenschwand
Manfred Scholl, 87 Jahre, aus Mainburg in Mainburg

Monatsspruch November

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den
Wogen des Meeres. Er macht den Großen Wagen am
Himmel und den Orion und das Siebengestirn
und die Sterne des Südens

Hiob 9, 8-9

Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Mainburger Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B. für den Gemeindebrief.

Herzlichen Dank für Ihre Spende auf folgendes Konto:
Kreissparkasse Kelheim IBAN DE11 7505 1565 0000 0062 47
BIC BYLADEM1KEH

Spenden ausschließlich für das neue Gemeindehaus bitte auf das
Konto: IBAN DE09 7016 9693 0000 2412 45 BIC GENODEF1RHT

Spiel- und Spasstag am 22.11.2023



9.00-13.30 Uhr
ab 1. Klasse bis 11 Jahre

Kosten: 8€ pro Teilnehmer*in
zu bezahlen bei der Anmeldung

Ev. Gemeindezentrum,
Schlesische Str. 15. Au



Anmeldung (nur online)
zwischen: 28.10.-12.11.2023
<https://www.evangelische-termine.de/d-6669957>

Infos bei:

Ev. Diakonin Angela Senft 08161/789720
oder ej.dekanat.freising@elkb.de
Ev. Pfarramt Au 08752 / 85 0 85 oder
pfarramt.au@elkb.de

November

Klaus Freidinger, 72 Jahre
Joachim Krüger, 83 Jahre
Helga Hermann, 74 Jahre
Horst Heidecker, 84 Jahre
Freifrau Dietlinde Beck v. Peccoz,
84 Jahre
Anneliese Rauh, 97 Jahre
Peter Dörken, 85 Jahre
Ilka-Marie Heinrichs, 84 Jahre
Dr. Monika Knepper, 75 Jahre
Götz Günther, 86 Jahre
Inge Schlichthaber, 84 Jahre
Elke Schüpferling, 80 Jahre
Christina Schwan, 70 Jahre

Dezember

Henny Beringer, 74 Jahre
Klaus Lauber, 70 Jahre
Dora Boss, 91 Jahre
Elfriede Fuchs, 87 Jahre
Gisela Farnlacher, 77 Jahre
Dr. Walter Gränzer, 83 Jahre
Elisabeth Gafert, 84 Jahre
Johanna Wenk, 88 Jahre
Renate Spona, 71 Jahre
Waltraud Weiffenbach-Vix,
80 Jahre
Christa Bertossa, 71 Jahre
Karl Walter, 74 Jahre
Günter Hänel, 85 Jahre
Ingrid Thoma, 70 Jahre
Karl Langer, 73 Jahre
Christel Weihe, 84 Jahre

Januar

Hildegard Gerber, 93 Jahre
Hildegard Kufer, 70 Jahre
Hannelore Weiß, 75 Jahre
Ingrid Schießl, 77 Jahre
Robert Winter, 76 Jahre
Elisabeth Stanglmair, 83 Jahre
Karin Enghardt-Joswich, 77 Jahre
Elfriede Zollner, 77 Jahre
Sigrid Schweier, 88 Jahre
Dr. Eckhard Zeltner, 80 Jahre
Yester Unger, 78 Jahre
Norbert Schilli, 76 Jahre

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht möchten. Danke!

Ausgerechnet Hirten...

... bekommen von Engeln Besuch.

Ausgerechnet Randsiedler
hören die zentrale Botschaft.

Ausgerechnet heimatlose Gesellen
suchen das neugeborene Kind auf.

Ausgerechnet zwielichtige
Gestalten bestärken die Eltern
in ihrer Ahnung.

Ausgerechnet Leute, die ab und zu
fluchen, loben und preisen Gott.
Gott wurde Mensch

– ausgerechnet für mich.

Reinhard Ellsel

Getauft wurden:

Raffael Luca Lagani am 16.07.2023
David Vincent Lagani am 16.07.2023
Leni Angela Arendt am 22.07.2023
Kilian Rieger am 05.08.2023

Getraut wurden:

Janine und Marion Urban am 15.07.2023
Bianca Lengfeld und Pascal Viol am 29.07.2023
Sabine und Clemens Reichherzer am 19.09.2023



Bestattet wurden:

Rosemarie Pietzonka am 28.07.2023
Gerda Högen am 08.08.2023
Rainer Nitzgen am 08.09.2023

Monatsspruch Dezember

Meine Augen

haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitest hast vor allen Völkern

Lukas 2, 30-31

Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B für den Gemeindebrief.



Herzlichen Dank für Ihre Spende auf das Konto der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Au in der Hallertau:
Kreissparkasse Kelheim
IBAN: DE29 7505 1565 0000 6187 69
BIC: BYLADEM1KEH

Nächstes Jahr sind Kirchenvorstandswahlen!

Sie haben Spaß daran, etwas zu bewegen und möchten sich für andere einsetzen?

Teamarbeit ist Ihnen wichtig und Sie übernehmen gerne Verantwortung?

Dann sind Sie bei uns genau richtig. Willkommen zur Mitarbeit im Kirchenvorstand!

Veränderungen auf allen Ebenen werden immer mehr Realität. Große

Aufgaben kommen auf unsere Kirchengemeinden zu. Spannende und anspruchsvolle Jahre liegen vor uns. An vielen Stellen braucht es neue Wege und Kraft zu Veränderungen. Wir bewerben uns bei Ihnen um Ihre Zeit!

Lassen Sie uns gemeinsam Kirche verändern und mit Gottes Segen in die Zukunft gehen!



So gibt der Kirchenvorstand seiner Kirchengemeinde ein Gesicht.

Mit viel Leidenschaft und verschiedensten persönlichen Begabungen schafft er die Grundlage für ein lebendiges Gemeindeleben.

Als Leitungsgremium trifft er sich ca. monatlich zu einer gemeinsamen Sitzung.

Kollegiales Miteinander und eigenständiges Arbeiten werden dabei großgeschrieben.

In der Zeit zwischen den Sitzungen können sich Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen je nach Zeit-

budget dort engagieren, wo ihr Herz schlägt.

Verschiedenste Kompetenzen bringen dabei viele Früchte:

- Projekte mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in der Gemeinde
- Musik und Kultur
- Gottesdienst oder Finanzen
- Kindertagesstätte oder diakonische Aufgaben
- Bau- oder Personalfragen und vieles mehr

Miteinander Gemeinde leiten.

Miteinander Gemeinde leiten. Darum geht es im Kirchenvorstand. Er ist eine evangelische Spezialität, denn in ihm beraten und entscheiden gewählte und berufene Ehrenamtliche gemeinsam mit Pfarrern und Pfarrerinnen auf Augenhöhe.

In rund 1500 bayerischen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden mit rund 12.000 Kirchenvorstherinnen und Kirchenvorstherern lenken sie die Geschicke der Ortsge-meinde und beteiligen sich an der Leitung der Kirche.

Wer ist im Kirchenvorstand

Die Größe des Kirchenvorstandes hängt von der Größe der Kirchengemeinde ab. Bei Kirchengemeinden bis zu 1000 Gemeindegliedern werden fünf Kirchenvorsteher gewählt und einer berufen, bei Kirchengemeinden bis zu 2000 Gemeindegliedern werden sechs gewählt und zwei berufen, bei Kirchengemeinden bis zu 5000 Gemeindegliedern werden acht gewählt und zwei berufen, bei Kirchengemeinden bis zu 10 000 Gemeindegliedern werden neun gewählt und drei berufen, bei Kirchengemeinden mit über 10 000 Gemeindegliedern werden zwölf gewählt und drei berufen. Ergänzt wird

das je nach Gemeindegröße aus sechs bis 15 Mitgliedern bestehende Gremium durch die Pfarrern und Pfarrer der jeweiligen Gemeinden. Der Kirchenvorstand bestimmt für die Dauer seiner Amtszeit einen Vorsitzenden, dieser ist der mit der pfarramtlichen Geschäftsführung Beauftragte. Ebenso bestimmt er innerhalb von drei Monaten in geheimer Wahl aus der Mitte der Kirchenvorsteher eine Vertrauensfrau oder einen Vertrauensmann. Haupt- und ehrenamtlich engagierte Mitglieder der Kirchengemeinde leiten also gemeinsam und treffen Grundentscheidungen für die Entwicklung einer Gemeinde.

Bedeutung des Kirchenvorstands

Der Kirchenvorstand ist das Leitungsgremium der Kirchengemeinde. In einer sechsjährigen Wahlperiode gestalten die von den Gemeindegliedern Gewählten oder (zum kleineren Teil) Berufenen das Leben ihrer Ge-

meinde. Der Kirchenvorstand trägt die Verantwortung und trifft verbindliche Entscheidungen für alle Aufgaben und Aktivitäten, für rechtliche und geistliche Fragen der Gemeinde. Ergänzt wird das je nach

Gemeindegröße aus sechs bis 15 Mitgliedern bestehende Gremium durch die Pfarrerinnen und Pfarrer der jeweiligen Gemeinden. Haupt-

und ehrenamtlich engagierte Mitglieder der Kirchengemeinde arbeiten gemeinsam daran, ihre kleine Welt zu verbessern.

Wie ist die evangelische Kirche aufgebaut?

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern ist deckungsgleich mit dem Bundesland Bayern. 2,7 Millionen der Bayern sind Mitglieder dieser Evangelischen Kirche, das sind rund 22,5% an der Gesamtbevölkerung.

1. Eine „presbyterial-synodale“ Kirche

Dieses Etikett beschreibt etwas Charakteristisches der bayerischen Kirche: Die Kirchengemeinde wird vom Kirchenvorstand („Presbyterium“) geleitet. Die Gemeinden einer Region bilden ein Dekanat. Die Dekanate wiederum bilden einen Kirchenkreis (mit Regionalbischof). Die bayerische Landeskirche fasst alle 6 Kirchenkreise mit ihren 72 Dekanate mit ihren 1534 Kirchengemeinden zusammen.

Die Landessynode bildet gemeinsam mit dem Landesbischof und Landeskirchenrat sowie dem Landessynodalausschuss die Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Zu den Aufgaben der Landessynode zählen die kirchliche Gesetzgebung einschließlich der Verabschiedung des Haushaltes und die Beschlussfassung über die Ordnung kirchlichen Lebens, die die Rechte und

Pflichten der Mitglieder ausführt. Auch die Wahl des Landesbischofs obliegt der Landessynode.

Die Landessynode beschließt auch die Gottesdienstordnung oder über Inhalt und Form des Gesangbuches. Jede Synodalin bzw. jeder Synodale hat das Recht, der Synode eigene Anträge zur Entscheidung vorzulegen.

2. Die bayerische Kirche und das Geld

Den Gemeinden steht die Kirchensteuer zu, die sie für ihren Personal- und Sachaufwand bekommen. Die „Landeskirche“ finanziert die Gehälter der Pfarrerinnen und Pfarrer sowie der Kirchenmusiker.

3. Eine diakonische Kirche

„Diakonie“ als organisierte Nächstenliebe hat in Bayern eine große Tradition. Rummelsberg und Neuendettelsau sind weithin zu einem Begriff für christliche Hilfe geworden. Von diesen großen Werken wird eine Vielzahl von mittleren und kleinen Einrichtungen vom Altenpflegeheim bis zur Werkstatt für Behinderte betrieben.

In den Kirchengemeinden gibt es ein enges Netz von sozialen Diensten, die versuchen, ganz nah an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort zu arbeiten.

Austräger*in gesucht

Für **Leibersdorf** (10 Gemeindebriefe) eine/n Austräger:in für die Adressen: Bischof-Zeller-Str., Heidersberger Weg, Herrenauer Str., Jakob-Gabelsberger-Str., Josef-Kratzer-Str., Schloßstr.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt: Tel. 08751/810130 – bitte auch auf dem Anrufbeantworter oder per E-Mail: pfarramt.mainburg@elkb.de



Herzliche Einladung am 1. Advent zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes in unserem Gemeindehaus



Der Weihnachtsmarkt ist immer
an den Adventsonntagen
nach dem Gottesdienst geöffnet.



**sea-eye
MAINBURG**

sea-eye.org/gruppe-mainburg



Weitere Informationen unter:
<https://sea-eye.org/gruppe-mainburg/>

Hier können Sie auch ganz einfach
und problemlos mit Ihrer Spende
(„Jetzt spenden“) helfen und eine
Spendenquittung bekommen.

Impressum

ViSdP: Pfr. Michael Baldeweg (Wolnzach), Gesch.führender Pfarrer Mainburg – Christine Forster, Vertrauensfrau, Au/Hall.
Redaktion und Layout: Renate Niedermeier

Fotos: alle nicht gekennzeichneten Bilder Renate und Johann Niedermeier.

Die Rechte der Texte und Bilder bzgl. der Gemeinde Mainburg liegen bei der Kirchengemeinde Mainburg

Die Rechte der Texte und Bilder bzgl. der Gemeinde Au/Hall. liegen bei der Kirchengemeinde Au/Hall.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Mainburg und Au in der Hall.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang Februar 2024. Redaktionsschluss: 7. Januar 2024

Evang.-Luth. Pfarramt Mainburg
Schlichtstraße 5
84048 Mainburg
Telefon 087 51/810130
Mail: pfarramt.mainburg@elkb.de

Erlöserkirche, Mitterweg 23

Sekretärin Ingrid Zehentmeier
Mail: pfarramt.mainburg@elkb.de

Achtung geänderte Bürozeiten:
Montag und Freitag von 9 bis 11 Uhr

Während der Vakanzzeit in Mainburg:
Pfarramtsführung/Geschäftsführung,
Beerdigungen:
Pfr. Michael Baldeweg
Tel. 084 42/60467

Taufen und Trauungen
Pfr. Christian Bernath
Tel. 094 42/1710

Konfirmandenunterricht:
Pfr. Christoph Schürmann
und Diakon Peter Kessler
Tel. 084 57/578

Besuchen Sie uns auf Facebook



oder auf der Website



Während der Vakanzzeit in Au/Hall.:

Pfarramtsführung/Geschäftsführung
Pfrin. Meye Hoesch de Orellana:
0174/9621691
08161/146323
Meye.HoeschdeOrellana@elkb.de

Pfarramt
Pfr. Steffen Schubert
08165/4270
Steffen.schubert@elkb.de

Sekretärin Susanne Römer
pfarramt.au@elkb.de
Bürozeiten: Dienstag und Freitag
von 9 bis 11.30 Uhr

Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen
Pfrin. Elisabeth Schulz
08762/721027
Elisabeth.schulz@elkb.de
Pfrin. Regine Weller
08761/7292380

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands
Christine Forster
Tel. 087 52/810311

Aktuelles und alle Gottesdiensttermine:



auf der Website



auf facebook



Foto: Christoph Plüschner

Meine Kollekte für Brot für die Welt

Was macht Brot für die Welt eigentlich mit meiner Kollekte?

Auf den Feldern von Bauer Isaya Mwita aus Tansania wächst jetzt genug, damit seine Familie drei Mal am Tag essen kann. Die 14jährige Tochter der indischen Straßenreinigerin Kumari Katani kann endlich wieder zur Schule gehen. Das sind nur zwei Beispiele, wie Kollekten und Spenden Menschen in über 90 Ländern die Möglichkeit geben, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des dzi-Spendensiegels die

korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit.

Unzählige Kirchengemeinden in Deutschland sind Brot für die Welt verbunden. Es ist die tiefe Überzeugung, dass Christsein und Teilen zusammengehört und dass wir mit allen Menschen in EINER Welt leben.

Danke für 60 Jahre Unterstützung und Engagement!

Wenn Sie mehr erfahren möchten:
www.brot-fuer-die-welt.de

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

60
JAHRE **Brot**
für die Welt